

Bei Frieda kommt das Publikum aus dem Lachen nicht mehr raus

Kabarettistin Karin Berkenkopf überzeugt in der Aula des JAG. Ironischer Blick auf die Stolpersteine des Lebens

Von Bastian Grebe

Bad Berleburg. Frieda Braun – Auf ihrer Homepage vergleicht sie sich mit allerhand Getier und bedient damit einige Klischees. Flink wie ein Wiesel, aufgeregt wie eine Henne, scheu wie ein Feldhase: Frieda hat viele Gesichter. Wenn Frieda und ihre „Splittergruppe“ auf der Bühne erscheinen, trifft man auf elf etwas eigene Frauen und einige ebenso komische Exemplare des männlichen Geschlechts. Schon nach kurzer Zeit reißt Frieda das Publikum mit ihrer besonderen Art mit und man hat das Gefühl, endlich über all die Probleme des Alltags nachdenken zu können – auch wenn es vorher gar keine gab.

Frieda fällt von einem „Problem“ ins andere, erzählt treffsicher und manchmal auch etwas umständlich von den Stolpersteinen des Lebens und des menschlichen Miteinan-

ders. Wie begrüßt man sich ohne Ansteckungsgefahr, wenn die Grippe- welle anrollt? Welche Kräuter und Tiere aus heimischen Gefilden sind essbar, wenn die Eurokrise uns in Armut stürzt? Was tun, wenn der Partner faul im Sessel sitzt?

Frieda Braun präsentiert ein äußerst kurioses Kursprogramm, das Lösungen für viele Lebensfragen und -krisen bietet.

Gelbes Kostüm und Omafrisur

Im gelben Kostüm mit Weste, buntgemusterter Bluse mit blauer Schluppe, viel zu großer blauer Brille und hochgesteckter „Omafrisur“ berichtet Frieda über die tolle Idee in ihrer Splittergruppe, sich untereinander Hilfestellung im täglichen Leben zu geben. Jedes Mitglied ihrer Gruppe gibt nun einen Kurs zu dem Thema, das ihm am Herzen liegt.

So erzählt sie über ihre Bekannten Fine und Otto, die aus der Großstadt

nach Winterberg gezogen sind, um dem Feuerwehrwahn von Otto zu entfliehen. Fine hofft, dass es in der Kleinstadt keine Feuerwehr gibt. Dumm gelaufen: Schnell hat Otto die „Hobbyfeuerwehr“ entdeckt und sich ihr angeschlossen. Die Probleme zwischen Fine und Otto hören natürlich nicht auf, denn Otto hat wieder nur Augen für die Feuerwehr. Otto gibt also einen Kurs zum Thema Brandschutz. Nach und nach halten alle Mitglieder ihre Kurse, nur Frieda lässt halten.

Frieda findet die heutige Arbeitswelt bedenklich. „Wenn du arbeitest, sammelt sich Fachwissen ab.“ Der eine arbeitet zu wenig, der andere zu viel. Bestes Beispiel hierfür ist Queen Elisabeth von England. „Der arme Charles steckt in seiner Prinzenrolle fest – Nach so langer Zeit ist der auch nicht mehr knackig.“



Großer Auftritt für Frieda Braun.

FOTO: BASTIAN GREBE

Frieda beschäftigt sich im Laufe des Abends mit den Problemen ihrer Bekannten und anderer Menschen, auch vor ihren Alltagsproblemchen macht sie nicht Halt.

Das Publikum kommt aus dem Lachen nicht mehr raus, wenn Frieda mit gewaltigem Wortwitz glänzt. Frieda Braun war bereits im Jahr 2013 Gast im Kurort.

Die Kabarettistin war am Freitagabend zum Weltfrauentag auf Einladung der Kulturgemeinde Berleburg und des Arbeitskreises Sozialdemokratischer Frauen in der Aula des Johannes-Althusius-Gymnasiums auf der Bühne zu sehen.

Egal ob in der ARD oder im WDR, Frieda Braun ist auch außerhalb ihres Wohnorts Winterberg oft zu sehen. Im wirklichen Leben heißt sie übrigens Karin Berkenkopf und wurde 1963 in Winterberg geboren.